

Weil die ursprünglich vorhandenen 14 Wohnstätten „ein ordentlich in eine Gasse gebautes Dörfchen bilden“, nannte man sie die 14 Häuser zu Drescherzdorf (1688) oder Drescherzdorf (1804). Im Jahre 1840 trugen sie die Benennung die Häuser am Drescherberge. Schon lange bezeichnet man sie jetzt allgemein als die Drescherhäuser, obgleich ihre Bewohner meist kleine Handwerker sind und mit dem Ostravorwerk in keiner Verbindung mehr stehen.

An der **Dresdner Haide** s. Alaunplatz und Bischofsweg.

Dresdner Straße (Cotta) s. Pennricher Straße.

— (Radix und Mickten) s. Kößchenbroder Straße.

— (Löbtau) s. Löbtauer Straße.

Dresdner Weg s. Löbtauer Weg.

Düppelstraße, erhielt 1897 ihren Namen zur Erinnerung an die Erstürmung der Düppler Schanzen am 13. April 1849, bei der Prinz Albert, der spätere König, die Feuertaufe empfing.

Dürerplatz, seit 1898, an der Dürerstraße.

Dürerstraße, seit 1873, benannt nach dem Maler und Kupferstecher Albrecht Dürer, geb. den 21. Mai 1471 zu Nürnberg, gest. daselbst den 6. April 1528.

E-Straße s. Geibelstraße, Wartburgstraße.

Ehrlichstraße, seit 1873, durchschneidet das Grundstück, das der Senator, Kauf- und Herrscher Johann George Ehrlich 1740 der Stadt zur Gründung seines erst an der Stiftsstraße, seit 1880 an der Grunaer Straße gelegenen Schulgestiftes übergab. Ehrlich, dem zu Ehren die Straße benannt ist, war wahrscheinlich in Dresden den 13. Oktober 1676 geboren und starb daselbst am 8. Februar 1743.

Eichendorffstraße (Löbtau), trägt seit 1904 diesen Namen nach dem Dichter und Patrioten Joseph Freiherrn v. Eichendorff, geb. den 10. März 1788 auf dem Landgute Lubowitz in Oberschlesien, gest. den 26. November 1857 in Meize. Von 1876 bis 1903 hieß die Straße Gartenstraße, weil sie an Handelsgärtnereien vorüberführt.

Gilenburger Straße (Striesen) ist seit 1893 der Name für den östlichen Teil der Straße G, welche die letztere Bezeichnung